

Das atmosphärische reale und das börsennotierte irrealer CO₂

Sigurd Schulien

Nun hat sich endlich einer der Strategen des globalen Klimawandels zu Wort gemeldet und in der Frankfurter Allgemeinen vom 30.9.08 dem staunenden Publikum die Klima-Wahrheit verkündet "Emissionsrechte zu verschenken ist eine ganz schlechte Idee".

Denn der Lord Nicholas Stern aus London - er ist der Verkünder der Ökonomie des Klimaschutzes - ist davon überzeugt, dass das Volumen des Emissionshandels in 20 Jahren in aller Welt hunderte Milliarden Dollar betragen wird. Mit diesem Geld lassen sich dann auf bewährte Art Spekulationsblasen erzeugen, welche die Spargelder der Völker in die richtigen Taschen transferieren. Der Lord Nicholas Stern - jetzt Baron Stern of Brentford - erwartet, dass China schon bald beim globalen Klimaschutz mitmacht. Er setzt große Hoffnungen auf die Weltklimakonferenz, die im Dezember 2009 in Kopenhagen stattfinden soll : "Das wird die wichtigste internationale Konferenz seit dem 2. Weltkrieg". Wir können uns glücklich schätzen, dass der ausgezeichnete Chef-Ökonom der Weltbank uns über die ökonomischen Hintergründe des Klimawandels aufklärt. Denn ein einfacher Klima- oder Naturwissenschaftler hat keinen Sinn für die finanziellen Aspekte des Klimas. Er betrachtet das Klima als eine Naturerscheinung, die von den Naturgesetzen gesteuert wird. Diesen Gesetzen entsprechend kann CO₂ das Klima auf der Erde nur minimal beeinflussen. Wirklich großen Einfluß auf das Klima haben nur die Sonneneinstrahlung, die Wolken und die Topografie. Für den Global-Ökonomen, der die Naturgesetze nur vom Hörensagen kennt, sieht die Sache ganz anders aus: mit der Geschichte über den globalen Klimawandel läßt sich eine ganze Menge Geld für Spekulationszwecke locker machen. Es muß jetzt nur noch jemand gefunden werden, dem das Geld gehört und der gezwungen werden muß, es herauszugeben. Da braucht man nicht lange zu suchen: die Taschen der Autofahrer und Häuslebauer sind inzwischen leer. Da bleibt nur noch die produzierende Industrie übrig, die zur Herstellung ihrer Waren viel Energie verbraucht und dabei Abgase erzeugt. Nun muß man noch angesehene Leute finden, die bezeugen, dass diese Abgase einen dramatischen Klimawandel mit steigender Erderwärmung hervorrufen. Da man genügend Geld hat, hat man diese Leute gefunden und sogar Institute gegründet, die damit beschäftigt sind, Beweise für diese These zu finden und zu fabrizieren. Von den stets kritischen Medien ist kein Widerstand gegen diese neue Wissenschaft zu erwarten, da deren Chefs genau wissen, wer ihre Rechnungen bezahlt. Sie verkünden also lautstark die Erkenntnisse, die ihnen von den Soziologen und Politologen der Klimainstitute herübergereicht werden. Nach deren Erkenntnissen soll der steigende CO₂-Gehalt der Atmosphäre zu einer katastrophalen Erwärmung der Erde führen. Man muß allerdings wissen, dass die Klimapolitologen hier das börsennotierte virtuelle, nicht das reale CO₂ meinen.

Klima- und Naturwissenschaftler (diese kennen leider nur das reale CO₂) sind baß erstaunt über die seltsamen Behauptungen der Klimapolitologen und deren Unverfrorenheit, der Laie hingegen ist furchtbar erschrocken und weiß nicht, wem er glauben soll: den Klimawissenschaftlern oder den Klimapäbsten des Finanzsystems und der Emissionsrechte.

Der Laie weiß zwar aus seiner Schulzeit oder von späteren Ferienreisen, wie die klimatischen Verhältnisse in Brasilien oder im Kongo und in der Sahara sind, aber er sieht keinen Zusammenhang mit den Behauptungen der Klimakatastrophiker. In

Brasilien oder im Kongo ist die Atmosphäre feucht und nachts oft wolkig. Tagsüber liegt die Temperatur bei ca. 28-30°C, nachts bei ca. 24-25°C. Die aus Wassertröpfchen (nicht aus Wasserdampf, der aus einzelnen Wassermolekülen besteht) bestehenden Wolken halten die nächtliche Wärmeausstrahlung der Erdoberfläche zurück.

In der Sahara ist die Luft trocken, sie enthält kaum Wolken. Mittags liegt dort die Temperatur des Bodens bei ca. 50°C - 60°C, nachts kann sie bis unter 0°C gehen. Die beschriebenen Temperaturunterschiede kommen dadurch zustande, dass die Wassertröpfchen in den Wolken - der Durchmesser dieser Tröpfchen liegt zwischen 2µm und 50µm - die von der Erde ausgehende Infrarotstrahlung und Konvektion völlig absorbieren und speichern können, da diese Wassertröpfchen ein kontinuierliches Absorptionsspektrum aufweisen und kein Bandenspektrum wie die Wasserdampf-Moleküle. In Brasilien strahlen die Wolken nachts einen großen Teil der absorbierten Wärme auf die Erdoberfläche zurück. In der Sahara-Atmosphäre gibt es kaum Wassertröpfchen. Die von der Erde ausgehende Infrarotstrahlung verschwindet dort fast ungehindert im Weltraum. Es wird also nachts empfindlich kalt. Der CO₂ -Gehalt der Atmosphäre ist in Brasilien und in der Sahara gleich, er liegt bei ca. 0,035 % (Stickstoff ca. 79%, Sauerstoff ca. 20%). Die Wolken mit ihren Wassertröpfchen beeinflussen das Klima stark, der Einfluß des CO₂ auf das Klima ist vernachlässigbar.

Der Laie kann das selbe atmosphärische Phänomen in einer windstillen Winternacht in Deutschland beobachten. Wenn tagsüber die Temperatur 0°C beträgt, kann sie bei klarem Himmel ohne Wolken und Nebel nachts auf ca. -10°C absinken, bei bewölktem Himmel aber nur auf -2 °C bis -3°C.

Der brave Steuerzahler versteht nicht, warum alle Medien die Verlautbarungen der Klimapäbste verkünden, nicht aber die der Klima-Wissenschaftler und des gesunden Menschenverstandes.

Die sehr teuren Maßnahmen der EU und der Bundesregierung zur Minderung der CO₂ Emission sind völlig sinnlos, da sie keinen Einfluß auf das Klima haben. Es ist ein Verbrechen, die deutsche Industrie durch Klimaabgaben zugunsten von Spekulanten so zu belasten, dass sie in andere Länder ausweichen muß, die nicht dem Klimawahn verfallen sind. Diese Industrie ist in Deutschland dringend nötig, um unser bewährtes Sozialsystem zu erhalten und Hilfe zu leisten beim Aufbau der Infrastruktur und Industrie weniger entwickelter Staaten.

Da das anglo-amerikanische Weltherrschaftssystem untergeht, wird auch der von seinen Protagonisten geplante Emissionshandel an der Börse von Chicago nicht stattfinden.

Durch das unqualifizierte Geschwätz der Klimapäbste mit Professorentitel ist allerdings auch die ehrliche und echte Wissenschaft in Verruf geraten.